

V E R T R A U L I C H

Eidg. Finanzverwaltung
Der Direktor

23. Juni 1992 Gy/gb

A k t e n n o t i z

IMF-Constituency

Besprechung von Präs. Lusser (L) / Dir.Gygi (G) mit
Undersecretary to the Treasury David Mulford (M)
22. Juni 1992 in Zürich
(in Anwesenheit von Botschafter Gildenhorn und Herrn Scarlis
von der US-Botschaft)

Wir teilten M. mit, dass wir Wert darauf legen, die USA bez.
einer von der Schweiz angeführten Constituency auf dem lau-
fenden zu halten. Die Schweiz stehe in Verhandlungen mit Po-
len und der Türkei. Letztere möchte eine gewisse Anzahl zen-
tralasiatischer Staaten in die zu formende Ländergruppe ein-
bringen (Kasachstan, Kirgistan, Usbekistan, Aserbeidschan).
Auch Armenien habe Interesse bekundet. Diese Informationen
wären vertraulich zu behandeln. M. bekräftigt die bekannte
Position, wonach die USA eine schweizerische Vertretung un-
terstütze. Wen wollen wir aber ersetzen? Hatte Schweiz Kon-
takt mit Maghreb-Staaten? Wollen wir nicht den einen oder
anderen aufnehmen, um die iranische Gruppe zu sprengen?

L. und G. bestätigen, von den Gerüchten um die Absicht der
Maghreb-Staaten gehört zu haben; bisher hatten wir keine
Kontakte und keine Bestätigung des Wahrheitsgehalts. Die
Option mit fundamentalistisch-iranischen Staaten erscheint
uns aber weniger opportun als diejenige mit Polen, Türkei
und türkisch-islamischen Staaten. Wir hätten damit eine be-
achtliche Gruppe beieinander, die beispielsweise stärker



wäre als Russland ($> 3\%$). Denkbar wäre als weitere Option ein Zusammengehen mit Polen und Rumänien, allenfalls Ungarn, Slowenien und Kroatien. Die Chancen mit Polen stehen gut, die Türkei zögert noch etwas und erkundigte sich nach der amerikanischen Position und nach den Risiken eines Wechsels. Polen und Türkei könnten den Wunsch äussern, mit den USA zu sprechen; ein beruhigendes Signal von Seiten der USA wäre wichtig.

M. ist gerne bereit, den Ländern zu erklären, dass mit einem Gruppenwechsel keine Risiken verbunden seien. Problem sei, dass praktisch Konsens darüber bestehe, dass Afrikaner nicht verdrängt werden können.

L. und G.: Wir wollen weder Afrikaner noch eine andere von einem Entwicklungsland geführte Gruppe verdrängen. Nur: was geschieht, wenn wir in den Wahlen einige bestehende Wahlgruppen, z.B. auch Russland, überflügeln? Nach den Regeln des IWF müssten die Schwächsten ausscheiden. Auf die Frage M., ob wir das forcieren würden, gaben wir zu verstehen, dass uns ein Konsens vor den Wahlen wesentlich lieber wäre. Der 24. Sitz erschiene uns als günstigste Lösung. Er lässt sich mit dem starken Zugang von neuen Ländern vorwiegend osteuropäischer Provenienz durchaus rechtfertigen.

M. stellt klar, dass Europa mit zusätzlichem Schweizer Sitz zu stark vertreten wäre. Die Europäer, u.a. Belgien und Niederlande, bereiten der USA genug Aerger in den Institutionen von Bretton Woods.

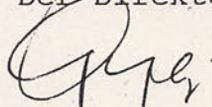
L. + G.: Schweiz würde nicht typisch europäische Gruppe anführen und mit Türkei und türkisch-islamischen Staaten die Gefahr der Stärkung Irans durchaus in Grenzen halten. Gelingt uns die Bildung einer Constituency, dann liegt das Problem beim Board. Auf die Frage M. nach Südafrika orientiert L. über sein Gespräch mit dem Gouverneur (vgl. Notiz 22.6.92 ML/NA).

M. meint abschliessend, man müsse die Dinge wohl noch reifen lassen, er sei zuversichtlich, es gäbe eine Lösung, er wisse nur noch nicht welche.

Würdigung: M. hat unsere Botschaft erhalten: wir werden voraussichtlich in der Lage sein, eine Gruppe mittlerer Stärke zu bilden. Es wird Sache des Boards sein, das damit entstehende Problem zu lösen. M. hielt zwar die US-Position fest (kein 24. Sitz), erschien aber viel weniger kategorisch und zeigte Zeichen einer gewissen Oeffnung.

EIDG. FINANZVERWALTUNG

Der Direktor



U. Gygi

Geht an:

BR Otto Stich

Präsident SNB, Dr. Lusser

Staatssekretär J. Kellenberger, EDA

Staatssekretär F. Blankart, Dir. BAWI

Botschafter E. Brunner, Schweiz. Botschaft Washington

Botschafter F. Stähelin, Dir. DEH

Botschafter N. Imboden, BAWI

Minister A. Lautenberg, SEF/EDA

intern: Kae, It, Zu